

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Harald Güller, Dr. Thomas Beyer, Harald Schneider, Annette Karl, Bernhard Roos, Ludwig Wörner, Dr. Christoph Rabenstein, Inge Aures** und **Fraktion (SPD)**

Holterdiepolter – Schlaglochpisten sanieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in den kommenden Monaten vordringlich die grundlegende Sanierung folgender Staatsstraßen in den 7 Regierungsbezirken in Angriff zu nehmen:

Regierungsbezirk Oberbayern:
Staatsstraße 2093 Frasdorf über Wildenwarth nach Prien

Regierungsbezirk Mittelfranken:
Staatsstraße 2162 bei Velden

Regierungsbezirk Oberfranken:
Staatsstraße 2176 von Kirchenlamitz nach Weißdorf

Regierungsbezirk Unterfranken:
Staatsstraße 2303 von Aura über Fellen nach Burgsinn

Regierungsbezirk Niederbayern:
Staatsstraße 2118 von Schmidham nach Fürstzell

Regierungsbezirk Oberpfalz:
Staatsstraße 2235 von Burglengenfeld nach Schmidmühlen

Regierungsbezirk Schwaben:
Staatsstraße 2013 von Ottobeuren nach Markt Rettenbach.

Die vordringliche Sanierung dieser Strecken darf nicht zu Lasten anderer notwendiger Sanierungsmaßnahmen an Staatsstraßen erfolgen und ist daher über Sondermittel zu finanzieren.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Entwurf für den Doppelhaushalt 2013/2014 erheblich höhere Mittel für die Sanierung und den laufenden Unterhalt von Staatsstraßen vorzumerken.

Begründung:

Es gibt ca. 13.500 km Staatsstraßen in Bayern, davon sind nach Feststellung des Bayerischen Obersten Rechnungshofs (ORH) 4.840 km grundlegend sanierungsbedürftig. Dies entspricht 35,6 Prozent des Bestands. Insgesamt sind 63 Prozent der Staatsstraßen in einem so schlechten Zustand, dass regelmäßige Beobachtung bzw. unverzügliches Handeln notwendig sind. „Aus

keinem anderen Bundesland, aus dem Daten vorliegen, wurde ein höherer Anteil gemeldet“ (ORH-Bericht 2010).

Der Nachholbedarf für die Sanierung von Staatsstraßen wird auf 720 Mio. Euro geschätzt. Hinzu kommen mindestens 100 Mio. Euro jährlicher Bedarf für Sanierungen, um auf dem Laufenden zu bleiben. Der ORH schlägt vor, den Nachholbedarf in den kommenden 10 Jahren abzarbeiten, was einer jährlichen Summe von 70 bis 80 Mio. Euro entspricht. Daher ist von einem jährlichen Bedarf für den Erhalt der Substanz der bayerischen Staatsstraßen in Höhe von mindestens 170 bis 180 Mio. Euro auszugehen.

Der Titel für die Erhaltung und Sanierung von Staatsstraßen im Haushalt ist dem gegenüber viel zu gering angesetzt.

Selbst die Bayerische Staatsbauverwaltung schreibt in ihrem Sonderheft „Bau intern“ vom August 2011:

„Aufgrund der permanenten Unterfinanzierung wird der Nachholbedarf bei der Bestandserhaltung,, immer größer.“

Obwohl die Mittel bei weitem nicht ausreichen, um den Nachholbedarf auch nur annähernd zu befriedigen, wurde ein entsprechender Antrag der SPD zum letzten Nachtragshaushalt abgelehnt.

Nach Zahlen des Innenministeriums vom Mai 2010 sieht die Situation hinsichtlich der Staatsstraßen in den Regierungsbezirken folgendermaßen aus:

Regierungsbezirke:	Bedarf:
Niederbayern 48,9 % sanierungsbedürftig	149,5 Mio. €
Oberfranken 40,5 % sanierungsbedürftig	88 Mio. €
Unterfranken 36,4 % sanierungsbedürftig	102 Mio. €
Oberbayern 33,6 % sanierungsbedürftig	158 Mio. €
Mittelfranken 33,5 % sanierungsbedürftig	82 Mio. €
Oberpfalz 30,7 % sanierungsbedürftig	89 Mio. €
Schwaben 24,9 % sanierungsbedürftig	57 Mio. €

Im September 2011 haben der Automobilclub Europe (ACE) und die SPD-Landtagsfraktion die Aktion „Holterdiepolter“ gestartet, um auf den beklagenswerten Zustand der Staatsstraßen in Bayern aufmerksam zu machen.

Auf einen Aufruf hin haben sich über 100 Bürgerinnen und Bürger gemeldet und Vorschläge für die Verleihung des „Schlagloch-Oscars“ gemacht. Daraus wurden exemplarisch für jeden Regierungsbezirk die schlimmsten Beispiele mit einem „Schlagloch-Oscar“ „ausgezeichnet.“

Aus den sechs ganztägigen Besichtigungstouren seien zwei Aussagen wiedergegeben:

„Es ist eine Schande, wie die Staatsregierung mit dem Gemeineigentum – das wir alle durch unsere Steuern bezahlt haben – umgeht und es verlottern lässt!“

„Und das schlimmste: Durch die Untätigkeit der CSU/FDP-Staatsregierung wird nicht nur viel Geld kaputt gemacht, sondern es werden Menschen im Straßenverkehr gefährdet und kommen zu Schaden.“

Es ist also höchste Zeit zu handeln!